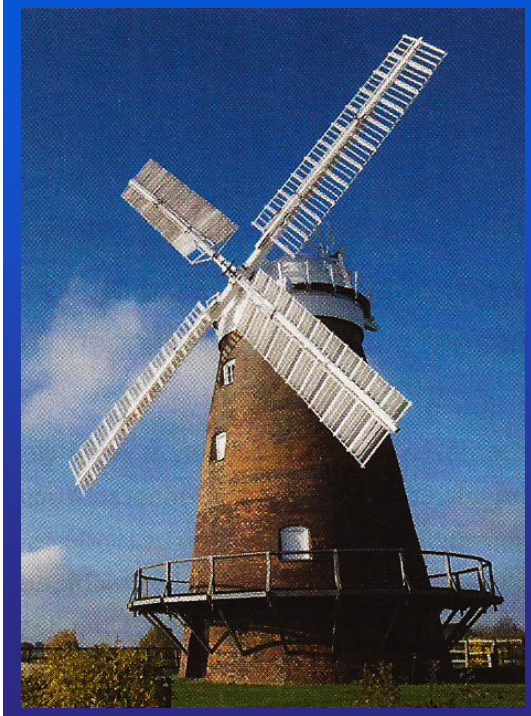
Hans W. Häfner Dipl.Ing.FH VDI
Md Landesvorstandes SEN Bayern der CSU
Voprsitzender SEN AG Energie
Md MU Fachausschusses Energie
Fichtenweg 15, D 86551 Aichach - Walchshofen
+49 (0) 8251 7507 haefnerhw@t-online.de

Energiewende - Information 04/2014

Windkraft ist ohne Speicher sinnlos

Unsere Vorfahren waren so klug, die Windmühlen da zu bauen, wo es Wind gab: an der Küste.
Im Landesinneren gab es für den Windmüller keine Existenzgrundlage.
Das ist zwar heute auch nicht anders, aber wir bauen Windanlagen dort wo es wenig Wind gibt.

Windkraft im Norden | **Wasserkraft im Süden**



Wegen der geringen Energiedichte der Luft müssen riesige unwirtschaftlich arbeitende Rotoren her. Dabei bemerken wir nicht, dass für den kleinen Anteil von 1,8% Windstrom, der nur mit 0,3% an der gesicherten Stromversorgung beteiligt ist, bereits weite wertvolle Landstriche zu Industriegebieten wurden!

Für eine WKA der neuen Generation mit einer Gesamthöhe von ca. 200 m werden inkl. der Zuwegung ca. 15.000 m^2 Wald gerodet. Davon bleiben etwa 7.000 m^2 Fläche dauerhaft verdichtet und ohne Bepflanzung. Wege werden gebaut, verbreitert und geschottert.
Der Wind weht halt wann er will. Ständig müssen konventionelle Kraftwerke in Bereitschaft stehen.
Ein Windkraftwerk muss auf die maximal nutzbare Leistung bei 12 m/s ausgelegt sein.
Bei Windgeschwindigkeiten in Bayern von 4 und 5 m/s leistet eine Windkraftanlage weniger als ein Achtel (12,5%) der installierten Leistung.

Eine Windanlage lieferte erheblich weniger Energie als durch die Nennleistung angegeben wird, weil die Zahl der Volllast-stunden im Jahr 2012 deutlich niedriger lag (1530 h im Mittel aller WKW in Deutschland – 1100 h bis 1250 h in Bayern).
In letzten windschwachen Jahren lagen die Energieertragswerte erheblich unter dem langjährigen Mittelwert.
10 Prozent weniger Wind bedeutet aber bereits eine Ertragsminderung von 30 Prozent!
Betreiber von Windanlagen müssen mit dem Risiko rechnen, dass in windschwachen Jahren der wirtschaftliche Erfolg ausbleibt und negativ wird. Trotzdem werden Bevölkerung und Umwelt weiter durch WKA belastet.
Man muss sich über die gesetzliche geförderte Zerstörung unserer Landschaft im Hinblick auf unsere Nachfahren schon im Klaren sein!
Für die Versorgungssicherheit sind die fluktuierende Windkraft noch die Sonne wirklich ausreichend.
Sie liefern unzuverlässig wenig und nur einen kleinen Teil des gesicherten Stroms.
Es macht keinen Sinn, Energie aus Windkraft zu erzeugen, wenn man nicht gleichzeitig Stromspeicherung sowie Kohle– und Gaskraftwerke bereitstellt.